

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	13
Katholizismus und Nation im Kaiserreich.	
Das Problem der Integration	13
Zu Fragestellung und Verfahren	16

I. TEIL: DAS LITERATURPROGRAMM DES *HOCHLAND*

1. DER BINNENKATHOLISCHE DISKURS	27
1.1 „Parität“, „Inferiorität“ und die Frage nach dem Wert der Kultur	27
1.2 Zu Karl Muths Werdegang	37
1.3 Katholisches Milieu und Literatur im 19. Jahrhundert	40
1.4 Reform der Literatur und Reform durch Literatur. Muths Beitrag zur Inferioritätsdebatte	49
1.5 Neubestimmung oder Neubesetzung? Karl Muths Literaturbegriff	53
1.5.1 „Katholisch“ und „autonom“?	53
1.5.2 „Großer Inhalt“ in „zeitgemäßen Formen“: Katholische Realistik als „Idealrealismus“	57
1.6 Der Literaturstreit als Modernismustreit. Zum Diskussionsstand über Literatur im katholischen Milieu um die Jahrhundertwende	61
1.6.1 „Modernismus“ in den Romanen des <i>Hochland</i> ?	63
1.6.2 Richard von Kralik und die „Ästhetik des Papstes“	66
2. DIE HEIMATKUNST ALS BEGEGNUNGSPORT DER „KATHOLISCHEN“ UND DER „NATIONALEN“ BEWEGUNG	77

2.1	Die Zeitschrift <i>Hochland</i> . Zu Erscheinungsbild, Verlag, Leser- und Mitarbeiterkreis	77
2.2	<i>Wem gehört die Zukunft?</i> Auf dem Weg zu einer „deutschen Poesie“	84
2.3	Von der Wiedergeburt Deutschlands durch „nationale“ Kunst. Julius Langbehns <i>Rembrandt als Erzieher</i>	91
2.3.1	Julius Langbehns „Fundamentalwahrheiten“. Zu Muths Aufnahme des Rembrandtbuches	96
2.3.2	Zwischen Bejahung, Kritik und Ablehnung. Das Rembrandtbuch und die deutsche Bildungselite	99
2.3.3	Wider den Primat der Kunst. Das Rembrandtbuch im katholischen Milieu	103
2.4	Friedrich Lienhard	109
2.4.1	Treffpunkt: <i>Die Gesellschaft</i>	109
2.4.2	Lienhards „Poetik des Christentums“ als Ausweg aus der Kulturkrise	111
2.4.3	„Neue Ideale“: Heimatkunst als „Höhenkunst“	116
2.4.4	Provinzialismus und Nationalismus in der „Höhenkunst“	120
2.4.5	Katholizismus als Partikularismus. „Die litterarischen Aufgaben der deutschen Katholiken“ aus der Sicht eines (National-)Protestanten	128
2.5	<i>Hochland</i> als Ort christlich-katholischen „Idealismus“	130

II. TEIL:

WEGE UND IRRWEGE „LITERARISCHER AUFKLÄRUNG“

EINFÜHRUNG

1.	DAS THEATER ALS „IDEALES INSTITUT“. ZUR THEATERREFORM	145
1.1	Im Zeichen der Tradition	145
1.2	Klassiker als Vorbild	149

1.3	<i>Hochland</i> und die Reformbestrebungen der Heimatkunst. Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen	164
1.3.1	Das Harzer Bergtheater	164
1.3.2	Mit Lienhard gegen die „Oberflächen-Kultur“ des <i>Kunstwart</i>	170
1.3.3	Lienhard in der Literaturkritik des <i>Hochland</i>	176
2.	HOCHLAND UND DIE LITERATUR DER MODERNE. ÜBER EINE VERFEHLTE BEGEGNUNG	183
2.1	„Ausländerei“ und Theater	183
2.2	Naturalismus als „Trivialismus“ – am Beispiel Gerhart Hauptmanns	189
2.3	Arthur Schnitzler und der ‚falsche‘ Weg nach Innen	195
2.4	<i>Elektra</i> als „undeutsche“ Kunst	198
2.5	Wedekind und die Frage der „Prüderie“	200
2.6	Mysterienspiel oder Tragödie?	206
2.7	Heimatliteratur im Mittelpunkt	210
2.7.1	Das Vorbild: Der „Naturalismus“ Jeremias Gotthelfs	212
2.7.2	Autoren im Fokus des <i>Hochland</i>	215
2.8	Thomas Mann: Der „kalte Künstler“	225
2.9	Für einen „positiven Lyrismus“	229
2.9.1	„Elementare“ statt „Bildungsdichtung“	229
2.9.2	Von der Notwendigkeit allgemeingültiger Symbole	234
2.9.3	Geschmackserziehung durch Epigonen	240
2.10	Die Auseinandersetzung mit dem Expressionismus: Zwischen Ablehnung und Hoffnung	249
3.	KRITIK UND POLEMIK, ÄSTHETIK UND WELTANSCHAUUNG. ANMERKUNGEN ZUM LITERATURKRITISCHEN VERFAHREN .	265

III. TEIL:
KATHOLIZISMUS UND HEIMAT. KONKRETISIERUNGEN
EINES LITERARISCHEN PROGRAMMS

EINFÜHRUNG

1.	<i>ARMSÜNDERIN</i> : EIN REALISTISCHER VERSUCH	283
1.1	Nanny Lambrecht: Eine engagierte Schriftstellerin	283
1.2	Kritisches und Apologetisches in <i>Armsünderin</i>	286
1.2.1	Zum Lob des Landlebens	289
1.2.2	Die Kehrseite des „Lebens“: Veräußerlichter Glaube und Unbarmherzigkeit gegenüber sozial Schwächeren	293
1.2.3	Jule Fuck versus Frau Hottenbacher: Dynamismus versus Statik der Werte	295
1.3	Entgegen den Erwartungen: Pessimismus statt „Verklärung“?	298
1.4	Von Absicht und Wirkung: Zur Rezeption von <i>Armsünderin</i>	299
1.4.1	Ein katholischer Roman?	299
1.4.2	An der Sozialkritik vorbei: Rezeption im Zeichen der Heimatkunst	305
1.5	Abkehr vom katholischen Milieu	307
2.	KATHOLIZISMUS UND (KULTUR-)NATIONALISMUS. FRANZ HERWIGS <i>DAS SCHLACHTFELD</i>	311
2.1	Franz Herwig: Ein katholischer Preuße	311
2.2	<i>Das Schlachtfeld</i> : Ein untypischer katholischer Tendenzroman	316
2.3	Von Deutschlands Sendungswillen	320
2.4	Im Spannungsfeld von Nation und Konfession. Schlussbetrachtung	328

3.	ZWISCHEN INDIVIDUALISIERUNG UND ALLEGORISIERUNG, AUTONOMIE UND GÖTTLICHER FÜHRUNG. PETER DÖRFLER UND <i>JUDITH</i>	331
3.1	Peter Dörfler – Priester, Erzieher und Schriftsteller	331
3.2	Ein Roman für das katholische Milieu?	334
3.2.1	Judith: Eine „typische Individualität“	336
3.2.2	Konzessionen an <i>Hochland</i> und das katholische Milieu	344
4.	„[D]ENN IN IHR IST [...] DAS URELEMENT DES VOLKSTHÜMLI- CHEN MIT MODERNER SPRACHFORM VERMÄHLT“. <i>HOCHLAND</i> ENTDECKT LEO WEISMANTELS <i>MARI MADLEN</i>	349
4.1	Leo Weismantel: Schriftsteller und Pädagoge	349
4.2	Der lange Weg zu <i>Mari Madlen</i>	353
4.3	Sehnsucht nach Erlösung	356
4.3.1	Heinrich Löhmer – gebrochener Faust und Antichrist	358
4.3.2	Erlösung als Gnadenakt Gottes	366
4.4	<i>Mari Madlen</i> – ein ‚wirres‘ Buch	369
4.5	Der Zwang zur Umarbeitung	376
4.6	Epilog	380
5.	„HÖHENKUNST“. VERSUCH EINER STANDORTBESTIMMUNG	385
	SCHLUSS	389
	BIBLIOGRAPHIE	399
	Ungedruckte Quellen	399
	Gedruckte Quellen	402
	Forschungsliteratur	408
	REGISTER DER NAMEN UND TITEL	429